Zeitschrift: Schweizer illustrierte Filmwoche : der "Zappelnden Leinwand"
Herausgeber: M. Huber
Band: 7 (1926)
Heft: 2

Rubrik: Kreuz und quer

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

KREUZ UND QUER.

Barbara la Marr †

Die Wünsche des Volkskommissariats für Volksbildung.

Dieses hat in einer Sitzung mit dem künstlerischen Rate für Kinoangelegenheiten folgenden Wunsch ausgesprochen:

Die Meterzahl der Spielfilme soll abgekürzt werden, es soll grössere Aufmerksamkeit den Bauernfilmen gewidmet werden und besonders auf die Entwicklung der Film-Chronik geachtet werden. Auf Grund dieses Wunsches ist die Sowkino mit einer Reihe von ausländischen Firmen in Verbindung getreten, welche sie mit ausländischen Filmchroniken beliefern sollen.

Barbara la Marr †

Die amerikanische Filmschauspielerin Barbara la Marr ist an den Folgen eines Nervenzusammenbruches gestorben.

Die ausg'schamten Fremden.

Die Vereinigten Trachtenverbände des bayrischen Oberlandes haben eine Eingabe an den bayrischen Landtag gerichtet, in der sie bitten, dafür Sorge zu tragen, dass das unsittliche, unser Gebirgsvolk verderbende Betragen gewisser Fremdenkreise unterbunden wird. Zur Abstellung der modernen Tänze französischer oder amerikanischer Herkunft wird man zur Selbsthilfe greifen müssen, wenn der Staat nicht einschreitet. Wir haben 20 000 muskelkräftige Mitglieder. Und dann «die ausg'schamte Frauenmode»! Jedes dieser verdächtigen Frauenzimmer, das durch seine «augenscheinlich unsittliche Kleidung öffentliches Aergernis treibt» soll mit Gefängnis bestraft werden.

Es muss anders werden! Wenn so ein fremdes Madl ein Auge auf den Pointner Franz oder den Hachinger Sepp geworfen hat, wo sollen da unsere Burschen noch die Kraft zum Fensterln hernehmen? Wir wollen die Unsittlichkeit mit Watschen austreiben. Und eine anständige Jungfrau muss zugeknöpft sein, auch wenn sie was herzuzeigen hat. Nicht dass sie oben nix und unten nix anhat, und dass das Kleid 5 Zentimeter über und 5 Zentimeter unter der Stelle zu Ende ist, wo die Anständigkeit aufhört.

Und das Baden am Seeufer ist ein Skandal! Ueberhaupt sollte man das Baden sein lassen, ausser vor den hohen Feiertagen. Und wenn schon gebadet werden muss, dann sollte man es zu Hause tun in der Kammer (B. Z. am Mittag).

Kreuz und Quer

Wenn man sich zum ersten Mal im Film sieht . . .

Ein französisches Blatt hatte sich kürzlich an eine Anzahl hervorragender Filmschauspieler mit der Anfrage gewandt, welche Empfindungen der erste Anblick ihres Bildes auf der Leinwand bei ihnen ausgelöst habe. Unter den eingegangenen Antworten verdienen die der beiden Filmdiven Betty Compson und Gloria Swanson besondere Hervorhebung.

«Als ich mich zum erstenmal auf der Leinwand erblickte,» schreibt Betty Compson, «konnte ich mich in dem Bild nicht wiedererkennen. Mit nicht geringem Staunen sah ich meine Bewegungen und meine Haltung. Offen gestanden, habe ich mich für hübscher gehalten als die Frau, die da auf der Leinwand mimte. Und ich muss gestehen, dass dieser Anblick zu den stärksten Enttäuschungen meines Lebens zählte.» — Gloria Swanson erklärte ihrerseits: «Ich war zu jener Zeit eine bescheidene Statistin und das einzige, was ich auf dem Bilde wiedererkannte, waren die Kleider, die ich trug. Da ich mich damals auf die Kunst des Schminkens noch gar nicht verstand, hatte ich mich entsetzlich hergerichtet. Ich werde nie vergessen, welchen unangenehmen Eindruck mein Ich auf der Leinwand auf mich machte. Wenn ich von dem Bild spreche, so spreche ich auch nicht von meinem Ich, sondern nur in der dritten Person, da ich den Eindruck nicht los wurde, dass da eine andere Gloria Swanson erschien. Ich stelle mir vor, dass diese andere eine intime Freundin von mir ist, für die ich mich lebhaft interessiere; niemals kommt mir der Gedanke, dass ich das selbst sein könnte.»

Baut Laemmle Ateliers in Europa?

Carl Laemmle ist nach Neuyork zurückgereist. Dem «New York Herald»' zufolge erklärte er, dass er in Frankreich und in Deutschland Ateliers zu bauen gedenke, die mit allen modernen Einrichtungen der amerikanischen Ateliers ausgestattet sein sollten.

Zur gefl. Beachtung!

Ab Nummer 1 des neuen Jahrganges 1926 erscheint die «Schweizer. Illustrierte Filmwoche» in kleinerem Format, jedoch in vermehrter Seitenzahl. Von jetzt ab kann die «Filmwoche» auch wieder im Abonnement bezogen werden.

In den nächsten Wochen wird in einer Reihe von Theatern zwecks Liquidation der von diesen früher herausgegebenen Programm-Umschläge, die «Filmwoche» in diese eingeheftet. Wir bitten die werten Leser, von der äusserlichen Veränderung gefl. Kenntnis zu nehmen. Diese «Programme» werden die komplette «Filmwoche» enthalten.

Redaktion und Verlag der
«Schweiz. Illustr. Filmwoche»
Zürich